



49. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT)

Fachlich exzellent. Digital perfekt präsentiert.

Mit unverändertem Programm holte die ADT ihre ursprünglich für 2020 geplante und wegen Corona verschobene Jahrestagung nach. In einer Kombination aus Live-Programm im Vortragssaal und virtueller Teilnahme am PC präsentierten vom 3. bis 5. Juni 2021 32 Referent*innen aus Labor, Praxis, Klinik und Forschung ihrem knapp 800-köpfigem Publikum an den Bildschirmen aktuelle Entwicklungen und Neuheiten aus der Dentalen Technologie. Trotz kurzer Vortragszeiten waren sie ins schwäbische Nürtingen gereist, um aus der K3N-Stadthalle heraus zumindest optisch ein wenig ADT-Atmosphäre zu vermitteln.

Bis zuletzt gehofft

Lange Zeit hoffnungsvoll parallel als Präsenz-, Hybrid- und Online-Tagung organisiert, entschied sich der ADT-Vorstand um **Prof. Dr. Daniel Edelhoff** aufgrund des Pandemiegeschehens am Ende für eine Online-Veranstaltung.

„Man muss kein Soziologe sein, um zu erkennen, was dieser wie jeder anderen Online-Tagung fehlte“, sagt ADT-Vize **ZTM Wolfgang Weisser**: „Tausende persönliche Begegnungen – in den Workshops, bei und zwischen den Vorträgen, in der Industrieausstellung, beim ‚Get together‘ am Donnerstag, auf der ADT-Party am Freitag oder auch morgens beim Frühstück im Hotel – All das fand nicht statt. Dieser Austausch ist wesentlich für die ADT und durch nichts zu ersetzen.“

Auch die Aussteller und Sponsoren hatten bis zuletzt auf eine Präsenz-Tagung gehofft, und anstatt ihrer Zielgruppe

in kurzen Spots online Produkte und Lösungen vorzustellen, hätten sie den direkten Kontakt mit ihrer Zielgruppe vorgezogen.

Die **Workshops**, die per se eine hohe Praxisorientierung, Face-to-Face-Kommunikation und praktische Übungen kennzeichnet, wurden dieses Jahr ausgesetzt. Auch die Plattform für den talentierten Nachwuchs fand 2021 nicht statt.

„Das **FORUM 25**, unsere Herzensangelegenheit, möchten wir bewusst nicht streamen“, begründet ADT-Präsident Edelhoff die Entscheidung. „Wir möchten unserem Nachwuchs die Erlebnisse bieten, die unsere bisherigen FORUM-25-Referent*innen erleben durften. Und das geht nur mit Live-Publikum.“ Das FORUM 25 wird auf der Jahrestagung 2022 wieder im gewohnten Rahmen stattfinden.



Die Vorträge und anschließenden Diskussionsrunden wurden live in Full-HD übertragen und standen noch bis Ende Juni „on demand“ zur Verfügung.

Die Schwerpunkte des Fachprogramms

Der Themenschwerpunkt „Patientenorientierte Diagnostik und Therapie im Team – von analoger Kompetenz bis künstliche Intelligenz“ hatte mehr Behandlungsteams als sonst motiviert, ihre teamorientierte Art der zahnärztlichen und zahntechnischen Zusammenarbeit vorzustellen.

Ein weiterer Trend war herauszuhören: Wurden vor kurzem digitale Verfahren an sich betrachtet, kommt es heute nicht mehr darauf an, so viel wie möglich digital zu machen. Wichtig ist, wie sich digitale Planung und Fertigung in das eigene Behandlungskonzept integrieren lassen und wie sich auf diesem Weg die prothetische Versorgung verbessern lässt.

Es würde den Rahmen eines Nachberichts sprengen, würde man in ihm alle Vorträge gebührend würdigen. Aus dem Grund seien hier nur kurz einige Highlights vorgestellt. Wer die Vorträge im Einzelnen nachlesen möchte, kann die Zusammenfassungen auf der ADT-Homepage online einsehen oder als PDF herunterladen.

Hochaktuelles Expertenwissen, perfekt präsentiert

Wie sich Keramikimplantate in den Praxisalltag integrieren lassen, zeigte Oralchirurg und Implantologie-Experte

Dr. Roman Beniashvili. Er erläuterte, welche Unterschiede im chirurgischen Workflow, bei der prothetischen Planung, bei der zahntechnischen Umsetzung und bei der Befestigung der Suprastrukturen zu beachten sind, um die biologischen und ästhetischen Vorteile von Keramikimplantate erfolgreich nutzen zu können.



Abb. 2 Dr. Roman Beniashvili: Mit einem klar strukturierten Konzept lassen sich Keramikimplantate vorhersagbar in den Praxisalltag implementieren.

ZTM Jochen Peters ist sich sicher: Auch wenn immer mehr Zahnersatz digital hergestellt wird, bedarf es zur Sicherung der Funktion einer von digitaler Technik losgelöstes Wissen über die funktionalen Zusammenhänge im Kauorgan. Nur so lassen sich in Praxis und Labor Einschleifmaßnahmen, die als zusätzliche Aufwendung allein in der Praxis täglich mit ca. einer Dreiviertelstunde zu Buche schlagen, auf ein Minimum reduzieren.



Abb. 3 ZTM Jochen Peters: Nur mit von digitaler Technik losgelöster Fachkompetenz lassen sich gleichbleibende, funktional und ästhetisch hochwertige Versorgungsmöglichkeiten herstellen.

Ursprünglich wollte er „Zähne für Models machen“. Heute weiß **ZTM Otto Prandtner**, dass jeder Mensch ein Modell ist, ein Meisterstück, ein Unikat. Unterschiede waren sein Thema. Und wie die in Form, Farbe und Textur gelingen – das ist die eigentliche Expertise der Zahntechniker*innen. Ihre Aufgabe ist es, die dentale Identität von Menschen zu erkennen und zu bewahren. Denn die Beseitigung der Unvollkommenheiten entfernt uns von uns selbst und kostet uns in gleichem Maße ein Stück unserer Individualität, Persönlichkeit und Vitalität.



Abb. 4 ZTM Otto Prandtner: Zeigte einen Weg, mit dem sich über Form, Farbe und Textur hinausgehende Merkmale am Patienten wahrnehmen, beurteilen und umsetzen lassen.

Auch wenn das FORUM 25, die Plattform für Nachwuchstalente, in diesem Jahr ausfiel, hielt **ZT Iman Esmail** die Fahne für den talentierten Nachwuchs hoch: Die Gewinnerin des „ADT Young Talent Award 2019“ nutzte ihren Vortragsslot im Hauptprogramm, um über ihre Erfahrungen mit digital hergestellten Schienen zu berichten, quasi als Update zu ihrem Thema 2019.

Sie stellte additive und subtraktive digitale Verfahren zur Herstellung von Aufbissbehelfen („Knirscherschienen“) und Positionierungshilfsschienen (OP-Splinte“) vor. Ihren gut strukturierten Vortrag präsentierte sie beeindruckend souverän. Auch die Fragen von ADT-Vorstand ZTM Rainer Gläser zur Passung, Oberflächenhärte und zum Abrasionsverhalten beantwortete sie treffsicher und fachlich klar.



Abb. 5 Ist es immer sinnvoll, alle Arbeitsschritte zu digitalisieren, um nachweisen zu können, dass zu 100 % digital gefertigt wurde? ZT Iman Esmail, hier im Interview mit ADT-Vorstand ZTM Rainer Gläser.

Mit statistischen Daten warteten Dr. Bernd Reiss und Dipl.-Ök. Jürgen Dettinger auf, die die Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V. (AG Keramik) aufbereitet hatte. **Dr. Bernd Reiss** stellte die „Ceramic Success Analysis Studie“ (kurz: CSA-Studie) vor, in der Zahnärzt*innen die Qualität ihrer Vollkeramikrestaurationen mit jenen von Kolleg*innen abgleichen können. Die Studie soll langfristig dem Patientenwohl dienen, indem sie zum einen bewährte Versorgungstechniken, zum anderen die Gründe für Misserfolge aufzeigt – das ideale Tool also zur eigenen Erfolgsoptimierung.



Abb. 6 Dr. Bernd Reiss: Stellte die „Ceramic Success Analysis Studie“ vor, in der Erfolge und Misserfolge vollkeramischer Restaurationen in deutschen Zahnarzt-Praxen einander gegenübergestellt werden.



Abb. 9 Prof. Gutowski und der ADT-Vorstand bei der Verleihung des ADT Lebenswerk-Preises:
„Meistens wird man für sein Lebenswerk geehrt, wenn das Leben langsam zu Ende geht.“



Abb. 7 Dipl.-Ök. Jürgen Dettinger: Gab interessante, miunter überraschende Informationen über Marktstrukturen und aktuelle Marktanteile für festsitzenden Zahnersatz.

Einblicke in den Markt für festsitzende Restaurationen gab **Dipl.-Ök. Jürgen Dettinger**. Auf der Basis von Befragungen in deutschen Praxen wurden die Inhaber nach Art, Menge und Werkstofftypen der Restaurationen befragt, die sie im letzten Monat eingegliedert hatten. Damit lassen sich z. B. Verschiebungen bei der Werkstoffauswahl, der Fertigungstechnik, Präferenzen bei der Abformung oder der Wahl des Befestigungszements feststellen. Eine überraschende Erkenntnis: Neben gewerblichen Laboren gibt es weitere Zahnersatzlieferanten: das Praxislabor, Import-Labore, industrielle Fräszentren und vom Zahnarzt selbstgefertigter Zahnersatz.

„Vom tiefen Tal der Tränen zur tiefen Freundschaft“ – so erlebte **ZT Oliver Brix** den Wandel seiner Beziehung „zur Maschine“. Heute beziehen für ihn zeitgemäße

vollkeramische Sanierungen immer digitale und analoge Techniken ein. Auch wenn sein Portfolio mit den zusätzlichen digitalen Möglichkeiten immens gewachsen, so kennt er auch deren Grenzen. Am Ende muss er als Keramiker ein gutes Gefühl haben bei der Beurteilung des Ergebnisses.



Abb. 8 ZT Oliver Brix: „Was aus der Maschine rauskommt, ist niemals fertig, man muss es manuell analog nacharbeiten. Erst durch das Analoge wird das Digitale perfekt.“

ADT Lebenswerk-Preis für Prof. Gutowski

Unter Studenten waren seine „Blut-, Schweiß- und Tränen“-Kurse seit 1966 gefürchtet wie gefragt. Sein Name wird im gleichen Zug mit Alex Motsch, Arne Lauritzen, Gregor Slavicek und Peter K. Thomas genannt. Die von ihm entwickelte Schieblehre ist als „Gutowski-Schieblehre“ heute ein Standardhilfsmittel in der Prothetik: Für sein Lebenswerk ehrte die ADT-Ehrenkommission in diesem Jahr **Prof. Dr. Alexander Gutowski**.



Abb. 10 Prof. Gutowski erhielt den ADT Lebenswerk-Preis 2021: „Erfolg ist zu 90 % Transpiration und zu 10 % Inspiration.“

Gutowski ist kein Theoretiker, sondern in hohem Maße praxisorientiert, charakterisierte Präsident Edelhoff den Geehrten in seiner Laudatio. Seine Begeisterung für die Sache und seine Fähigkeit, seine Zuhörer mitzureißen, ziehen sich wie ein roter Faden durch das Leben des Geehrten, so Edelhoff weiter. Seine Kurse waren auf Jahre im Voraus ausgebucht. Der heute 85-Jährige ist fachlich nie stehengeblieben und hinterfragt sein Tun permanent. Sein Statement zur Digitalisierung in der Zahnheilkunde: Ohne analoge Basis kann man nicht in eine vernünftige digitale Zukunft gehen.



Abb. 11 „Der Durchschnittszahnarzt verbringt 2 Jahre seines beruflichen Lebens mit Einschleifen. Der Grund: Restaurationen sind zu hoch.“ Prof. Gutowski zeigte seinen Weg, um dieses „Dilemma“ zu lösen.

Im Anschluss an die Ehrung stellte Prof. Gutowski in seinem gut 50-minütigen Vortrag seinen „sicheren Weg zu okklusionsgenauen Restaurationen“ vor. Emotional und passioniert zeigte er detailliert die unabdingbaren Schritte im Behandlungsablauf bei der Herstellung zweier Seitenzahnkronen auf: vom dynamischen Okklusionsprotokoll in habitueller Interkuspitation vor der Präparation über dimensionsgenaue Abformungen und Modelle, die Kieferrelationsbestimmung, die Modellmontage bis zur zahn-technischen Herstellung der Restaurationen.



Abb. 12 Auch wenn hunderte Zuschauer an ihren Bildschirmen zuschauten, vermisste er den direkten Kontakt zu seinem Publikum. Prof. Gutowski auf der Bühne der praktisch leeren K3N-Stadthalle.

Im anschließenden Gespräch gab Prof. Gutowski Einblicke in seine familiäre Prägung in Richtung Zahnheilkunde und seine Laufbahn. Auch gab er Erfahrungen aus seinem Leben weiter, dem Nachwuchs riet er: „Nicht nachlassen, nicht schonen, nicht aufgeben und darauf vertrauen, dass alles gut endet.“

Der Vortrag von Prof. Gutowski wurde vom Publikum zum besten Vortrag 2021 gewählt und steht auf der ADT-Homepage zum Nachlesen bereit.

Reichhaltige Diskussionen

Immer schon hatten die ADT-Teilnehmer die Möglichkeit, im Anschluss an die Vorträge Fragen zu stellen. Beim diesjährigen Hybridformat aus Live-Veranstaltung in Nürtingen und online zugeschaltetem Publikum fiel auf, dass die Diskussionen intensiver ausfielen und eher den Charakter von Fachgesprächen hatten. Die Fragen in diesen kleinen Runden gingen tiefer, die Antworten waren reichhaltiger – die perfekten „Add-ons“ zu den Vorträgen. Auch liefen die Moderatoren aus dem ADT-Vorstand in diesen Runden zur Höchstform auf und boten eine lehrreiche und dabei unterhaltsame „Show“.



Abb. 13 Diskussionsrunde mit ZT Josef Schweiger, M. Sc., ZTM Otto Prandtner, ZTM Moritz Pohlig und Moderator ADT-Vize ZTM Wolfgang Weisser (v.l.n.r.): Fragen gingen tiefer, Antworten waren reichhaltiger.



Abb. 15 Sie trotzten Stürmen, Tanker wichen ihnen aus, sie behielten ihren Humor – York Hovest und seine Mannschaft hatten vor allem eines im Auge: ihr Ziel Barbados.
Bild: York Hovest

„Wir rudern über den Atlantik“: Der Festvortrag

Für National Geographic bereiste und dokumentierte York Hovest bereits einige der abgelegensten Regionen der Erde. Mit „Heroes of the Sea“ möchte er den dramatischen Zustand der Ozeane aufzeigen. Als Fotograf und Autor begleitet er weltweit Menschen, die für die Rettung der Ozeane kämpfen: die Helden der Meere.



Abb. 14 Kämpfer für die gute Sache: Mit dem Ruderboot über den Atlantik treibt York Hovest seine Mission voran, auf der Bühne teilt er seine Erfahrungen mit den Teilnehmern.

Sein „Atlantik-Projekt“ ist Zeugnis eines starken Willens in Grenzbereichen, wie sie manche*r auch hierzulande während der Pandemie erlebt haben mag. Wer sich zutraut, mit

dem Ruderboot den Atlantik zu überqueren, muss wissen, wie er sich motiviert, um diese Strapaze durchzuhalten.

In seinem Festvortrag zeigte York Hovest in beeindruckenden Video-Clips und Bildern, was er und seinen beiden Mitstreiter auf ihrer „Seereise“ erlebten. Eineinhalb Jahre trainierten sie, 50 Tage brauchten sie für die 5000 Kilometer zwischen Gran Canaria und Barbados, ernährten sich aus der Tüte, ihre wunden Hinterteile, zerschundenen Hände und salzwasserbedingten Hautentzündungen schmerzten. Die Selbstmotivation wurde von Tag zu Tag aufwendiger – aber sie haben es geschafft. Von Delfinen begleitet, erreichten sie ihren Zielort Bridgetown.

Ehrung für den besten Vortrag 2019

Wie schnell man sich bei der ADT aufgrund guter Leistungen einen Namen machen kann, zeigten die Jungzahn-technikerinnen **Laura Burlein** und **Pia Gauger** bereits 2018, als sie im FORUM 25 den „ADT Young Talent Award“ abräumten. Im Folgejahr 2019 standen sie bereits mit ihrem Teamvortrag „Die Herausforderung, das Vertrauen des Patienten zu gewinnen“ im Hauptprogramm auf der großen ADT-Bühne – und holten prompt den Publikums- titel „Bester Vortrag 2019“.



In diesem Jahr folgte die offizielle Ehrung der beiden Referentinnen, zu der ADT-Präsident Edelhoff Pia Gauger online gratulierte. Sie nahm die Glückwünsche auch stellvertretend für ihre Teamkollegin Laura Burlein entgegen, die zum Termin verhindert war. Im Gespräch bezeichnete sie die Teilnahme im FORUM 25 als „tolle Chance für junge Zahntechniker“, für die sie sehr dankbar sei und bei der sie viel gelernt habe. Auch dankte sie für die Unterstützung durch die ADT bei der Vorbereitung der Vorträge wie auch während der Veranstaltung.



Abb. 16 Nahm per Internetschleife den Publikumspreis „Bester Vortrag 2019“ entgegen: ZT Pia Gauger bedankte sich auch im Namen ihrer Teamkollegin ZT Laura Burlein bei ADT-Präsident Edelhoff und Publikum für die Ehrung.

Wahl des besten Vortrags 2021

Bei der Wahl des besten Vortrags waren sich die Teilnehmer in diesem Jahr einig. Mit deutlichem Abstand fiel die Wahl (wie oben bereits erwähnt) auf den Vortrag „Der sichere Weg zu okklusionsgenauen Restaurationen“ von Prof. Dr. Alexander Gutowski. Auf Platz 2 „landeten“ Dr. Peter Gehrke

und ZT Carsten Fischer mit ihrem Thema „Im Team zum Gipfel des Erfolges – die digitale dentale Seilschaft“. Den 3. Platz belegte ZTM Otto Prandtner, sein Thema: „Dentale Identität erkennen & bewahren“.

Fachlich hochinspirierend, technisch auf TV-Niveau: So urteilten Teilnehmer

Trotz der Einschränkungen fiel das Urteil über diese Jahrestagung einhellig aus. „Auch wenn der persönliche Austausch, quasi der Markenkern der ADT, fehlte: eine wirklich gelungene Veranstaltung, toll gemacht, fachlich hochinspirierend und technisch auf TV-Niveau“, wie ein Teilnehmer beispielhaft schrieb in seiner Bewertung.

Jetzt Vortrag für 2022 anmelden...

Die 50. Jahresversammlung findet vom 16. bis 18.06.2022 wieder in Nürtingen statt und ist im Hybrid-Format geplant, d. h. als Präsenzveranstaltung und im Live-Stream, die Vorträge stehen nach der Tagung wieder „on demand“ bereit.

Schwerpunktthema: „50 Jahre Erfahrung – Strategien für die Zukunft“. Interessenten für einen Vortrag zum Thema melden sich bitte bis zum 31. Oktober 2021 auf der ADT-Homepage an oder nehmen direkten Kontakt mit Marion Becht in der ADT-Geschäftsstelle auf. Telefon +49 (0)6359/308787, E-Mail becht@ag-dentale-technologie.de.

Bilder: David Knipping, 88131 Lindau,
E-Mail: info@david-knipping.com
Text: Andreas Schaperdoth, 25889 Witzwort,
E-Mail: info@gute-dentale-texte.com